

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0888/2017
Auskunft erteilt:	Herr Ehling Frau Pohl
Ruf:	492 40 00 492 51 00
E-Mail:	Ehling@stadt-muenster.de PohlA@stadt-muenster.de
Datum:	09.10.2017

Betrifft

Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung – Teilprojekt: Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Beratungsfolge

21.11.2017	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
22.11.2017	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
06.12.2017	Haupt- und Finanzausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat beschließt als weiteres Teilprojekt einer integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - in ämter- und fachübergreifender Zusammenarbeit und auf der Grundlage von Daten zur frühkindlichen Bildungsbeteiligung neue Ansätze, Strukturen und Ideen zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule zu erarbeiten,
 - mit Blick auf die Qualifizierung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule eine Bestandsaufnahme schon vorhandener Angebote und Strukturen in Münster sowie Konzepte anderer Kommunen vorzunehmen,
 - in Kooperation mit Bildungsexperten und -expertinnen aus dem Hochschulbereich und der AG Kita-Grundschule (40/51) modellhafte Ansätze für sozialräumliche Kooperations- und Entwicklungsansätze in projektierten Einrichtungen bzw. an ausgewählten Standorten für eine Pilotierung zu entwickeln.
3. Der Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL an den Rat "Kita und Schule zusammen als 'Bildungshäuser' planen und konzipieren" vom 14.03.2017 (A-R/0011/2017), in der Ratssitzung vom 22.03.2017 an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen, ist damit aufgegriffen.

Begründung:

Bildungschancen werden in hohem Maße von familiären und gesellschaftlichen Faktoren beeinflusst. Niedriges Bildungskapital, Armut, ein belastender sozialer Hintergrund, begrenzte soziale Netzwerke und Desintegration sind die Hauptursachen für Bildungsbenachteiligungen.

Ziel kommunaler Bildungspolitik ist es, allen Kindern eine Bildungsbiographie ohne Brüche zu ermöglichen. Der Blick auf eine durchgängige Bildungsbiografie des Kindes weist der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie Institutionen aus weiteren Unterstützungssystemen eine hohe Bedeutung zu.

In Münster existieren vielfältige Kooperationsbeziehungen zwischen den 183 Kindertageseinrichtungen und 45 städtischen Grundschulen. In der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Schulen werden erprobt und haben sich als förderlich erwiesen:

- wechselseitige Hospitationen,
- Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte beider Institutionen an schulischen Konferenzen und Mitarbeiterbesprechungen der Kindertageseinrichtungen,
- Erfahrungsaustausch,
- gemeinsame Fortbildungen und Fachtage,
- Verabredung von pädagogisch sinnvollen Vorgehensweisen zum Beispiel bei der Gestaltung des Übergangs, der Sprachentwicklung und der Sprachförderung, der Familienorientierung und Elternbeteiligung und
- Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte, z.B. Kontakt-, Informations-, Bildungs- und Beratungsangebote für Familien, Entwicklung von eltern- und kindbezogenen Angeboten und Projekten.

Die Ausgestaltung der Kooperationen ist vielfältig und hängt insbesondere auch von der sozialräumlichen Ausgangslage ab (Anzahl der Kitas und Schulen, die miteinander kooperieren).

Im Jahr 2016 hat die Verwaltung den Trägern der Kindertageseinrichtungen und den Schulen eine umfangreiche - auf gesetzlichen Vorgaben beruhende - Arbeitshilfe zur Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Schule zur Verfügung gestellt.

Um die Bildungsbiografie der Kinder frühzeitig positiv zu gestalten, ergänzen zielgruppenspezifische, thematisch ausgerichtete und sozialraumorientierte Unterstützungsprojekte bestehende Angebote, z.B.:

- die Schulvorbereitungskurse an der Eichendorffschule Angelmodde und der Ludgerusschule Hilstrup,
- das Kooperationsprojekt Amelsbüren unter Beteiligung der Davertschule, der städt. Kita Sonnentau und der kath. Kita St. Sebastian,
- die Projekte „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften“ in Nienberge, Wolbeck und Hilstrup,

- 15 Standorte, an denen Erzieherinnen im Berufsanererkennungsjahr im Offenen Ganztag eingesetzt sind, mit dem Arbeitsschwerpunkt, Kinder im Übergang von der Kita in die Schule zu begleiten und
- der Arbeitskreis Kita-Grundschule im Kontext des Arbeitskreises Südviertel.

Die konzeptionelle und strukturelle Weiterentwicklung der Verzahnung von Elementar- und Primarbereich ist zudem Aufgabe der *AG Kooperation Kita - Grundschule* mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulaufsicht, des *Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien* und des *Amtes für Schule und Weiterbildung* sowie aus Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

Das Konzept der „Bildungshäuser“ - verstanden nicht im Sinne einer durchgehenden und einheitlichen Pädagogik, sondern verstanden als ideelles Dach, unter dem Kindertageseinrichtung und Grundschule zusammenarbeiten - zielt auf die Weiterentwicklung der Kooperationen und damit auch von Elementar- und Primarpädagogik.

Verfahrensvorschlag

Der Antrag an den Rat "Kita und Schule zusammen als 'Bildungshäuser' zu planen und konzipieren" verfolgt das Ziel, Bildungsallianzen weiterzuentwickeln.

Die Zielsetzung des Antrags trifft in Münster auf langjährige Erfahrungen und Strukturen. Deshalb erscheint aus Sicht der Verwaltung die Bestandsaufnahme schon vorhandener Angebotsstrukturen in Münster sowie Konzepte anderer Kommunen unerlässlich.

Mit Blick auf die Qualifizierung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule erscheint es aus Sicht der Verwaltung darüber hinaus sinnvoll, in ämter- und fachübergreifender Zusammenarbeit neue Ansätze, Strukturen und Ideen zur Qualifizierung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule in bestehenden Einrichtungen zu erarbeiten. Dazu sollen vorhandene Netzwerke aufgegriffen und genutzt werden. Sie sind aufeinander abzustimmen, weitere Kooperationen sind bedarfsabhängig aufzubauen.

In seiner Sitzung am 16.12.2015 hat der Rat der Stadt Münster die Einführung einer integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung in Verbindung mit einem Bildungsmonitoring sowie einer sozialraumbezogenen Bildungsberichterstattung und -planung beschlossen. (Hierzu wird derzeit eine Vorlage zum Thema: „Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung -Übergang von der Kita in die Grundschule am Beispiel der Sozialräume Coerde und dem Südviertel“ erstellt).

Die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kita und Schule soll als Teilprojekt einer integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung die bisherigen Erkenntnisse aus Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement mit einbeziehen (Daten und Analysen) sowie insbesondere bei der Entwicklung von Modellprojekten Prozesse aufeinander abstimmen.

Die Verwaltung prüft darüber hinaus die Einbeziehung wissenschaftlicher Projekte wie bspw. das Promotionsprojekt „Unterstützungs- und Kooperationsmaßnahmen für Transition von Kita und Grundschule - Vergleich auf kommunaler Ebene“ der Uni Münster, Institut für Erziehungswissenschaft.

Für die Umsetzung der Schritte

- Bestandsaufnahme
- Datenaufbereitung und
- Entwicklung eines Modellprojektes

hat sich eine Projektgruppe bestehend aus Vertreter/-innen des Amtes für Schule und Weiterbildung, des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, des Bildungsmanagements sowie des Bildungsmonitorings gebildet.

Über die weitere Entwicklung wird die Verwaltung den Gremien Bericht erstatten.

I.V.
gez.

Thomas Paal
Stadtdirektor